

<b>Protokoll:</b>	<b>Ausschuss für Stadtentwicklung und Technik des Gemeinderats der Landeshauptstadt Stuttgart</b>	<b>Niederschrift Nr.</b>	18
		<b>TOP:</b>	19
<b>Verhandlung</b>		<b>Drucksache:</b>	1049/2019 Neufassung
		<b>GZ:</b>	SWU
<b>Sitzungstermin:</b>	21.01.2020		
<b>Sitzungsart:</b>	öffentlich		
<b>Vorsitz:</b>	BM Pätzold		
<b>Berichterstattung:</b>	Herr Dr. Christiani (SSB), Herr Hemmerich (ASW)		
<b>Protokollführung:</b>	Frau Schmidt / pö		
<b>Betreff:</b>	<b>Stadtbahnverlängerung Vaihingen-West Vergabe Machbarkeitsstudie</b>		

Vorgang: Ausschuss für Stadtentwicklung u. Technik vom 03.12.2019, öffentlich, Nr. 152  
 Ergebnis: Einbringung der GRDRs 1049/2019  
 Ausschuss für Stadtentwicklung u. Technik vom 17.12.2019, öffentlich, Nr. 171  
 Ergebnis: Vertagung

Beratungsunterlage ist die Vorlage des Referats Städtebau, Wohnen und Umwelt vom 17.12.2019, GRDRs 1049/2019 Neufassung, mit folgendem

Beschlussantrag:

1. Die Verwaltung wird ermächtigt, das Vergabeverfahren zur Machbarkeitsstudie durchzuführen.
2. Es wird zugestimmt, den Auftrag an den wirtschaftlichsten Bieter zu vergeben.

Die Beratungsunterlage ist dem Originalprotokoll sowie dem Protokollexemplar für die Hauptaktei beigefügt.

StR Dr. Vetter (CDU) regt zu Beginn der Diskussion an, Änderungen einer Neufassung einer Vorlage deutlich zu kennzeichnen. Es sei mühsam, im Vergleich beider Versionen Änderungen herauszufiltern.

Die Überlegungen zur Verlängerung der Stadtbahn begrüßt StR Ozasek (Die FrAKTION LINKE SÖS PIRATEN Tierschutzpartei). Der Campus Vaihingen werde in den kommenden Jahren massiv Fläche aufbauen und habe sich zum Ziel gesetzt, dies emissionsfrei zu gestalten. Bisher werde die Stadtbahn um den Campus herumgeführt, und es gebe keinen Knotenpunkt, an dem der Campus an das Stadtbahnssystem angeschlossen werde. In der Machbarkeitsstudie müsse mituntersucht werden, ob beispielsweise an der Büsnauer Straße ein solcher Knotenpunkt eingerichtet werden könne. Dies sei in Ergänzung zur S-Bahn und dem Bus-System wünschenswert. Zweifel äußert der Stadtrat am Aufbau weiterer Tunnelinfrastruktur. Für den Kern Vaihingens müsse eine Alternative geprüft werden. Im Sinne der Flächengerechtigkeit könne dafür Straßenverkehrsfläche herangezogen werden. Dies würde zudem Erweiterungen des Stadtbahnnetzes erheblich vergünstigen. Er bitte um Darstellung der Kosten.

Auf positive Resonanz stößt das Thema auch bei StR Körner (SPD). Variante 2 entspreche bereits einer oberirdischen Planung. Eher skeptisch sieht er die Variante eines Tunnels in Kaltental. Zum heutigen Stand erscheine Variante 3 am interessantesten.

StR Zeeb (FW) betont, die heutige Stadtbahn sei nicht mehr die Straßenbahn "von vor 30 Jahren", sondern ein Zug mit umfangreicher Infrastruktur im Umfeld. Eine oberirdische Linienführung beeinträchtige die Aufenthaltsqualität des öffentlichen Raumes.

Der besseren Anbindung des Campus Vaihingen schließt sich StRin Köngeter (PULS) an.

Den Ausbau in einem der größten Stadtbezirke begrüßt StRin Schiener (90/GRÜNE). Sie bittet darum, den Aspekt der Seilbahn in die Untersuchung miteinzubeziehen.

Zu den Änderungen in der Vorlage erklärt Herr Hemmerich (ASW), die Sitzungsfolge sei angepasst und der Bezirksbeirat Süd aufgenommen worden. Inhaltlich habe es keine Veränderungen gegeben. Die Anbindung des Vaihinger Campus an den ÖPNV sei bereits durch die S-Bahn sehr gut. Bei einer Anbindung an die Stadtbahn sei problematisch, dass diese Erschütterungen und magnetische Felder generiere, die nicht kompatibel mit der feinen Messtechnik einzelner Institute sei. Insofern könne nicht in den zentralen Bereich der Universität eingefahren werden. In der Machbarkeitsstudie werde die Linienführung im Bereich Lauchäcker im Detail geprüft. Eventuell sei eine Verknüpfung im Bereich Büsnauer Straße/Nobelstraße möglich. Ebenso werde die Frage nach der Tunnelinfrastruktur breit abgedeckt, um alle Möglichkeiten zu überprüfen. Wenn die Ergebnisse vorlägen, könne über das weitere Vorgehen entschieden werden. Selbstverständlich würden auch die Kostenfrage und Förderfähigkeit betrachtet. Wenn die Idee einer Seilbahn weiterverfolgt werden solle, müsse in einem Planfeststellungsverfahren dargelegt werden, dass naheliegende Varianten (= Stadtbahn) untersucht worden seien. Es werde geprüft, ob sich beide Systeme ergänzten.

Herr Dr. Christiani (SSB) greift die Diskussion der ober- oder unterirdischen Gleisführung auf. Grundsätzlich tendiere er eher dazu, eine Stadtbahn möglichst oberflächennah zu führen, aber es hänge von den Gegebenheiten ab, was machbar sei. Eine oberirdische Führung dürfe nicht um jeden Preis erkaufte werden. Die hohe Qualität des Stadtbahnnetzes ergebe sich aus dem stadtbahneigenen Bahnkörper; nur an wenigen Stellen werde straßenbündig gefahren. Er plädiere für eine offene Gegenüberstellung der Argumente und Konsequenzen für den täglichen Betrieb.

StR Rockenbauch (Die FrAKTION LINKE SÖS PIRATEN Tierschutzpartei) begrüßt die Offenheit der Aussage von Herrn Dr. Christiani. Ein von der Straßenführung getrennter Gleiskörper dürfe nicht als Prämisse für die Planungen gesetzt werden. Welche Variante gewählt werde, hänge auch vom Verkehrsaufkommen ab. Wichtig sei der Reisezeitgewinn für den ÖPNV.

Abschließend stellt der Vorsitzende fest:

Der Ausschuss für Stadtplanung und Technik stimmt dem Beschlussantrag einmütig zu.

Zur Beurkundung

Schmidt / pö

## Verteiler:

- I. Referat SWU  
zur Weiterbehandlung  
Amt für Umweltschutz  
Amt für Stadtplanung und Wohnen (5)  
weg. GR
  
- II. nachrichtlich an:
  1. Herrn Oberbürgermeister  
SSB
  2. OB/82
  3. S/OB  
Strategische Planung  
S/OB-Mobil
  4. Referat WFB  
Stadtkämmerei (2)
  5. Referat T  
Tiefbauamt (2)
  6. BV West
  7. BezÄ Mö, Vai
  8. Rechnungsprüfungsamt
  9. L/OB-K
  10. Hauptaktei
  
- III.
  1. Fraktion Bündnis 90/DIE GRÜNEN
  2. CDU-Fraktion
  3. Fraktionsgemeinschaft Die FrAKTION  
LINKE SÖS PIRATEN Tierschutzpartei
  4. SPD-Fraktion
  5. FDP-Fraktion
  6. Fraktion FW
  7. AfD-Fraktion
  8. Fraktionsgemeinschaft PULS